

Der beste Spieler ist nicht immer der beste Teamkollege

B1.2 - SPORT, TEAMGEIST UND FAIRNESS



Wortschatz zum Text

Deutsch	Englisch / Erklärung
der Teamgeist	team spirit
die Mannschaft	team
der Spieler	player
die Spielerin	player
der Teamkollege	teammate
die Teamkollegin	teammate
die Leistung	performance
das Talent	talent
das Training	training / practice
der Wettkampf	competition
das Turnier	tournament
das Spiel	game / match
der Sieg	victory
die Niederlage	defeat

Deutsch	Englisch / Erklärung
das Tor	goal
der Pass	pass
die Chance	chance / opportunity
der Fehler	mistake
die Kritik	criticism
der Vorwurf	accusation
die Verantwortung	responsibility
die Stimmung	atmosphere / mood
die Fairness	fairness
der Respekt	respect
die Zusammenarbeit	cooperation
der Trainer	coach
die Entscheidung	decision
ehrgeizig	ambitious
ungeduldig	impatient
zuverlässig	reliable
rücksichtsvoll	considerate
jemanden anschreien	to shout at someone
sich entschuldigen	to apologize
sich verbessern	to improve

Meine zusätzlichen Wörter / Notizen:



Der beste Spieler ist nicht immer der beste Teamkollege

B1.2 - SPORT, TEAMGEIST UND FAIRNESS

In der Schulmannschaft galt Max als der beste Fußballspieler. Er war schnell, technisch stark und traf fast in jedem Spiel. Wenn die Mannschaft ein wichtiges Tor brauchte, spielten viele automatisch den Ball zu ihm. Auch der Trainer wusste, dass Max oft den Unterschied machen konnte. Beim letzten Turnier hatte er im Finale zwei Tore geschossen, und die Schule war stolz auf den Sieg.

Trotzdem war die Stimmung im Team seit einiger Zeit angespannt. Max wollte immer gewinnen und trainierte hart. Das war an sich kein Problem. Schwierig wurde es, wenn andere Fehler machten. Wenn Jonas einen Pass nicht richtig annahm, verdrehte Max die Augen. Wenn Ben zu langsam reagierte, rief Max laut: „Das musst du doch sehen!“ Und wenn die Mannschaft verlor, sprach Max meistens darüber, was die anderen falsch gemacht hatten. Seine eigenen Fehler erwähnte er selten.

Am Anfang sagte niemand etwas. Viele dachten, Max sei eben ehrgeizig. Außerdem wollten sie keinen Streit mit dem besten Spieler. Doch nach einigen Wochen veränderte sich das Training. Einige Spieler wurden unsicherer. Sie spielten den Ball lieber sofort zu Max, auch wenn sie selbst eine gute Möglichkeit hatten. Andere liefen weniger frei, weil sie Angst hatten, wieder angeschrien zu werden. Das Team gewann zwar noch Spiele, aber es spielte nicht mehr mutig.

Besonders deutlich wurde das in einem Spiel gegen eine andere Schule. Kurz vor Schluss stand es 1:1. Jonas hatte eine gute Chance, schoss aber knapp neben das Tor. Max schlug die Hände vors Gesicht und rief: „Unglaublich! Den muss man machen!“ Jonas sagte nichts, aber man sah ihm an, wie peinlich es ihm war. Zwei Minuten später bekam Max selbst den Ball, verlor ihn aber, weil er nicht abspielte. Aus dem Konter fiel das 1:2. Nach dem Abpfiff war Max wütend und ging direkt zur Bank.

Der Trainer Herr Vogel sagte zuerst nichts. Er ließ die Mannschaft duschen und bat sie dann zu einem Gespräch. Er fragte nicht: „Wer war schuld?“ Stattdessen schrieb er drei Wörter an die Tafel: Leistung, Verantwortung, Teamgeist. Dann fragte er: „Was davon braucht eine gute Mannschaft?“ Max antwortete sofort: „Leistung.“ Einige nickten. Aber Mia, die als Torhüterin spielte, sagte: „Leistung allein reicht nicht, wenn sich niemand mehr traut, Fehler zu machen.“

Diese Antwort machte den Raum still. Jonas erzählte, dass er vor manchen Pässen mehr Angst vor Max' Reaktion als vor dem Gegner habe. Ben sagte, er wolle besser werden, aber Anschreien helfe ihm nicht. Max wurde rot und wollte sich zuerst verteidigen. Er sagte, er wolle doch nur gewinnen. Herr Vogel nickte. „Das glaube ich dir. Aber die Frage ist: Hilft dein Verhalten der Mannschaft wirklich?“

Max antwortete nicht sofort. Er hatte sich selbst immer als Antreiber gesehen, nicht als Problem. Doch als mehrere Teamkollegen ehrlich erzählten, wie sie sich fühlten, hörte er zum ersten Mal richtig zu. Herr Vogel erklärte, dass ein starker Spieler nicht nur Tore schießen müsse. Er müsse auch andere besser machen. Wer immer nur kritisiert, nimmt den anderen Mut. Wer Verantwortung übernimmt, hilft auch nach Fehlern weiter.

In der nächsten Trainingswoche änderte Herr Vogel eine Übung. Tore zählten nur, wenn vorher mindestens vier verschiedene Spieler den Ball berührt hatten. Max fand das zuerst nervig. Er wollte schneller abschließen. Aber nach einigen Versuchen merkte er, dass die Mannschaft gefährlicher wurde, wenn mehr Spieler beteiligt waren. Jonas spielte einen guten Pass, Ben lief im richtigen Moment frei, und Max musste nicht jede Situation allein lösen.

Nach dem Training ging Max zu Jonas und sagte leise: „Wegen letzter Woche: Das war nicht okay von mir.“ Jonas zuckte mit den Schultern, aber er hörte zu. Max versprach nicht, plötzlich perfekt zu sein. Er sagte nur, dass er versuchen wolle, ruhiger zu bleiben. In den nächsten Spielen machte er noch immer Fehler, wurde manchmal ungeduldig, aber er schrie

seltener. Einmal klatschte er sogar, nachdem Ben eine Chance vergeben hatte, und sagte: „Weiter, die nächste kommt.“

Die Mannschaft gewann nicht jedes Spiel. Aber sie spielte wieder freier. Max blieb ein wichtiger Spieler, doch er verstand langsam, dass der beste Spieler nicht automatisch der beste Teamkollege ist. Talent hilft einer Mannschaft. Aber Respekt, Geduld und Vertrauen entscheiden oft, ob aus einzelnen guten Spielern wirklich ein Team wird.



Fragen zum Text

1. Warum galt Max als der beste Spieler der Schulmannschaft?

2. Warum war Max für die Mannschaft sportlich wichtig?

3. Wodurch wurde Max' Verhalten für das Team problematisch?

4. Warum sagte am Anfang niemand etwas gegen Max?

5. Wie veränderte sich das Training durch Max' Verhalten?

6. Was passierte im Spiel gegen die andere Schule?

7. Warum fragte Herr Vogel nach dem Spiel nicht nach einem Schuldigen?

8. Was sagte Mia über Leistung?

9. Warum wurde Max im Gespräch nachdenklich?

10. Was erklärte Herr Vogel über starke Spieler?

11. Warum änderte Herr Vogel die Trainingsübung?

12. Welche Erkenntnis gewinnt Max am Ende?

Multiple Choice

1. Warum war Max in der Schulmannschaft so wichtig?

- ☐ A) Er war der einzige Spieler, der zum Training kam.
- ☐ B) Er war schnell, technisch stark und schoss viele Tore.
- ☐ C) Er war der Trainer der Mannschaft.
- ☐ D) Er organisierte alle Fahrten zu den Spielen.

2. Was war das Problem an Max' Ehrgeiz?

- ☐ A) Er wollte nie gewinnen.
- ☐ B) Er trainierte überhaupt nicht.
- ☐ C) Er reagierte oft ungeduldig und verletzend auf Fehler anderer.
- ☐ D) Er sprach nie im Training.

3. Warum spielten einige Teamkollegen den Ball lieber sofort zu Max?

- ☐ A) Weil sie Angst vor seiner Kritik hatten.
- ☐ B) Weil der Trainer es verboten hatte, selbst zu schießen.
- ☐ C) Weil Max nie Fehler machte.
- ☐ D) Weil sie nicht am Spiel teilnehmen wollten.

4. Was passierte Jonas im Spiel gegen die andere Schule?

- ☐ A) Er hielt einen Elfmeter.
- ☐ B) Er schoss knapp neben das Tor.
- ☐ C) Er verletzte sich schwer.
- ☐ D) Er verließ das Spielfeld freiwillig.

5. Wie reagierte Max auf Jonas' vergebene Chance?

- ☐ A) Er ermutigte ihn sofort.
- ☐ B) Er kritisierte ihn laut vor den anderen.
- ☐ C) Er sagte gar nichts und klatschte.
- ☐ D) Er entschuldigte sich direkt.

6. Was passierte Max kurz danach selbst?

- ☐ A) Er verlor den Ball, weil er nicht abspielte.
- ☐ B) Er schoss das Siegtor.
- ☐ C) Er wurde ausgewechselt, weil er müde war.
- ☐ D) Er fragte Jonas um Rat.

7. Was schrieb Herr Vogel nach dem Spiel an die Tafel?

- ☐ A) Training, Pause, Hausaufgaben.
- ☐ B) Leistung, Verantwortung, Teamgeist.
- ☐ C) Angriff, Verteidigung, Torwart.
- ☐ D) Sieg, Pokal, Tabelle.

8. Was meinte Mia im Gespräch?

- ☐ A) Eine Mannschaft braucht nur den besten Spieler.
- ☐ B) Leistung allein reicht nicht, wenn alle Angst vor Fehlern haben.
- ☐ C) Fehler dürfen nie passieren.
- ☐ D) Max soll nicht mehr mitspielen.

9. Warum verteidigte sich Max zuerst?

- ☐ A) Weil er dachte, er wolle doch nur gewinnen.
- ☐ B) Weil er das Spiel gar nicht gesehen hatte.
- ☐ C) Weil Mia ihn beleidigt hatte.
- ☐ D) Weil Jonas ihn angeschrien hatte.

10. Was soll ein starker Spieler laut Herrn Vogel auch tun?

- ☐ A) Andere besser machen und nach Fehlern unterstützen.
- ☐ B) Immer allein abschließen.
- ☐ C) Nur die eigenen Tore zählen.
- ☐ D) Nie Verantwortung übernehmen.

11. Welche neue Regel gab es in der Trainingsübung?

- ☐ A) Tore zählten nur, wenn vorher mindestens vier Spieler den Ball berührt hatten.
- ☐ B) Max durfte nicht mehr schießen.
- ☐ C) Der Torwart musste alle Tore machen.
- ☐ D) Niemand durfte passen.

12. Welche Aussage passt am besten zur Botschaft des Textes?

- ☐ A) Der beste Spieler ist automatisch immer der beste Teamkollege.
- ☐ B) Talent ist wichtig, aber Teamgeist und Respekt sind genauso entscheidend.
- ☐ C) Eine Mannschaft sollte nur über einen Spieler spielen.
- ☐ D) Kritik hilft immer, wenn sie laut genug ist.

Ordne zu

A	B
Max galt als bester Spieler	weil er schnell war und viele Tore schoss.
Die Mannschaft spielte oft den Ball zu Max	weil er in wichtigen Momenten helfen konnte.
Max wurde bei Fehlern anderer ungeduldig	weil er immer gewinnen wollte.
Am Anfang schwieg das Team	weil niemand Streit mit dem besten Spieler wollte.
Einige Spieler wurden unsicherer	weil sie Angst vor Max' Reaktion hatten.
Jonas vergab eine Chance	weil sein Schuss knapp neben das Tor ging.
Max kritisierte Jonas laut	weil er den Fehler sofort bewertete.
Max verlor später selbst den Ball	weil er nicht rechtzeitig abspielte.
Herr Vogel fragte nicht nach Schuld	weil er über Teamgeist sprechen wollte.
Mia sprach ein wichtiges Problem an	weil sich manche nicht mehr trauten, Fehler zu machen.
Jonas erzählte von seiner Angst	weil Max' Reaktionen ihn unter Druck setzten.
Max hörte später genauer zu	weil mehrere Teamkollegen ehrlich wurden.
Herr Vogel änderte die Übung	weil mehrere Spieler beteiligt werden sollten.
Max fand die Übung zuerst nervig	weil er lieber schneller abgeschlossen hätte.
Max entschuldigte sich bei Jonas	weil er sein Verhalten falsch fand.
Die Mannschaft spielte wieder freier	weil Max ruhiger wurde und mehr Vertrauen entstand.

Bringe in die richtige Reihenfolge

Nr.	Satz / Ereignis	Reihenfolge
1.	Max entschuldigt sich nach dem Training bei Jonas.	
2.	Die Mannschaft spielt im Turnier und Max ist oft entscheidend.	
3.	Herr Vogel schreibt drei Wörter an die Tafel.	
4.	Max verliert im Spiel selbst den Ball.	
5.	Einige Spieler trauen sich im Training weniger zu.	
6.	Mia sagt, dass Leistung allein nicht reicht.	
7.	Max gilt in der Mannschaft als besonders talentiert.	
8.	Jonas vergibt kurz vor Schluss eine gute Chance.	
9.	Herr Vogel ändert in der nächsten Woche eine Trainingsübung.	
10.	Die Mannschaft spielt später wieder freier.	
11.	Max kritisiert Jonas laut nach dessen Fehler.	
12.	Mehrere Teamkollegen erzählen ehrlich, wie sie sich fühlen.	
13.	Max merkt, dass die Mannschaft mit mehr Beteiligung gefährlicher wird.	
14.	Das Spiel gegen die andere Schule endet 1:2.	
15.	Herr Vogel erklärt, dass starke Spieler andere besser machen sollen.	
16.	Max sagt später zu Ben nach einem Fehler etwas Ermutigendes.	



Finde den Fehler im Inhalt

1. Max galt als schwächster Spieler der Schulmannschaft.

2. Max blieb immer ruhig, wenn andere Fehler machten.

3. Die Spieler wurden durch Max' Kritik mutiger.

4. Jonas schoss kurz vor Schluss ein wichtiges Tor.

5. Max lobte Jonas sofort nach der vergebenen Chance.

6. Max spielte kurz danach gut ab und verhinderte ein Gegentor.

7. Herr Vogel fragte nach dem Spiel sofort, wer schuld war.

8. Mia sagte, dass Leistung allein immer reicht.

9. Jonas sagte, dass Max' Verhalten ihm immer geholfen hatte.

10. Die neue Trainingsübung erlaubte nur Max, den Ball zu berühren.

11. Max fand die Übung sofort perfekt und einfach.

12. Am Ende lernt Max, dass Talent allein für Teamgeist reicht.



Schreibe über eine Situation in einer Mannschaft oder Gruppe, in der eine sehr starke Person den anderen hilft, aber auch Druck macht. Beschreibe, was passiert, wie die Gruppe reagiert und warum Teamgeist mehr bedeutet als gute Einzelleistung.

[illegible]

Lösungen

Fragen zum Text

1. Max galt als der beste Spieler, weil er schnell war, technisch stark spielte und fast in jedem Spiel traf.
2. Er war wichtig, weil er oft Tore schoss und in entscheidenden Momenten den Unterschied machen konnte.
3. Sein Verhalten wurde problematisch, weil er andere bei Fehlern kritisierte, anschrie oder ihnen das Gefühl gab, nicht gut genug zu sein.
4. Niemand sagte etwas, weil viele ihn für ehrgeizig hielten und keinen Streit mit dem besten Spieler wollten.
5. Einige Spieler wurden unsicherer, spielten den Ball zu schnell zu Max und trauten sich weniger eigene Aktionen zu.
6. Jonas vergab kurz vor Schluss eine Chance, Max kritisierte ihn laut, verlor später selbst den Ball, und die Mannschaft verlor 1:2.
7. Er wollte nicht einzelne Personen beschuldigen, sondern mit der Mannschaft über Leistung, Verantwortung und Teamgeist sprechen.
8. Mia sagte, dass Leistung allein nicht reicht, wenn sich niemand mehr traut, Fehler zu machen.
9. Er wurde nachdenklich, weil mehrere Teamkollegen ehrlich sagten, dass sein Verhalten sie unsicher macht.
10. Er erklärte, dass starke Spieler nicht nur Tore schießen, sondern auch andere besser machen sollen.
11. Er wollte zeigen, dass die Mannschaft stärker wird, wenn mehrere Spieler beteiligt sind und nicht alles über Max läuft.
12. Max erkennt, dass Talent wichtig ist, aber Respekt, Geduld und Vertrauen nötig sind, damit aus guten Spielern ein Team wird.

Multiple Choice

1. B) Er war schnell, technisch stark und schoss viele Tore.
2. C) Er reagierte oft ungeduldig und verletzend auf Fehler anderer.
3. A) Weil sie Angst vor seiner Kritik hatten.
4. B) Er schoss knapp neben das Tor.
5. B) Er kritisierte ihn laut vor den anderen.
6. A) Er verlor den Ball, weil er nicht abspielte.
7. B) Leistung, Verantwortung, Teamgeist.
8. B) Leistung allein reicht nicht, wenn alle Angst vor Fehlern haben.
9. A) Weil er dachte, er wolle doch nur gewinnen.
10. A) Andere besser machen und nach Fehlern unterstützen.
11. A) Tore zählten nur, wenn vorher mindestens vier Spieler den Ball berührt hatten.
12. B) Talent ist wichtig, aber Teamgeist und Respekt sind genauso entscheidend.

Lösungen

Zuordnung

1. 1. Max galt als bester Spieler — weil er schnell war und viele Tore schoss.
2. 2. Die Mannschaft spielte oft den Ball zu Max — weil er in wichtigen Momenten helfen konnte.
3. 3. Max wurde bei Fehlern anderer ungeduldig — weil er immer gewinnen wollte.
4. 4. Am Anfang schwieg das Team — weil niemand Streit mit dem besten Spieler wollte.
5. 5. Einige Spieler wurden unsicherer — weil sie Angst vor Max' Reaktion hatten.
6. 6. Jonas vergab eine Chance — weil sein Schuss knapp neben das Tor ging.
7. 7. Max kritisierte Jonas laut — weil er den Fehler sofort bewertete.
8. 8. Max verlor später selbst den Ball — weil er nicht rechtzeitig abspielte.
9. 9. Herr Vogel fragte nicht nach Schuld — weil er über Teamgeist sprechen wollte.
10. 10. Mia sprach ein wichtiges Problem an — weil sich manche nicht mehr trauten, Fehler zu machen.
11. 11. Jonas erzählte von seiner Angst — weil Max' Reaktionen ihn unter Druck setzten.
12. 12. Max hörte später genauer zu — weil mehrere Teamkollegen ehrlich wurden.
13. 13. Herr Vogel änderte die Übung — weil mehrere Spieler beteiligt werden sollten.
14. 14. Max fand die Übung zuerst nervig — weil er lieber schneller abgeschlossen hätte.
15. 15. Max entschuldigte sich bei Jonas — weil er sein Verhalten falsch fand.
16. 16. Die Mannschaft spielte wieder freier — weil Max ruhiger wurde und mehr Vertrauen entstand.

Reihenfolge

1. 1. Max gilt in der Mannschaft als besonders talentiert.
2. 2. Die Mannschaft spielt im Turnier und Max ist oft entscheidend.
3. 3. Einige Spieler trauen sich im Training weniger zu.
4. 4. Jonas vergibt kurz vor Schluss eine gute Chance.
5. 5. Max kritisiert Jonas laut nach dessen Fehler.
6. 6. Max verliert im Spiel selbst den Ball.
7. 7. Das Spiel gegen die andere Schule endet 1:2.
8. 8. Herr Vogel schreibt drei Wörter an die Tafel.
9. 9. Mia sagt, dass Leistung allein nicht reicht.
10. 10. Mehrere Teamkollegen erzählen ehrlich, wie sie sich fühlen.
11. 11. Herr Vogel erklärt, dass starke Spieler andere besser machen sollen.

Lösungen

Reihenfolge (Fortsetzung)

12. 12. Herr Vogel ändert in der nächsten Woche eine Trainingsübung.
13. 13. Max merkt, dass die Mannschaft mit mehr Beteiligung gefährlicher wird.
14. 14. Max entschuldigt sich nach dem Training bei Jonas.
15. 15. Max sagt später zu Ben nach einem Fehler etwas Ermutigendes.
16. 16. Die Mannschaft spielt später wieder freier.

Fehler finden

1. Max galt als bester Spieler, weil er schnell war, technisch stark spielte und viele Tore schoss.
2. Max reagierte oft ungeduldig, verdrehte die Augen oder schrie andere an.
3. Einige Spieler wurden unsicherer und trauten sich weniger eigene Aktionen zu.
4. Jonas hatte eine gute Chance, schoss aber knapp neben das Tor.
5. Max kritisierte Jonas laut und machte ihm den Fehler peinlich.
6. Max verlor den Ball, weil er nicht abspielte, und daraus entstand das 1:2.
7. Herr Vogel fragte nicht nach Schuld, sondern sprach über Leistung, Verantwortung und Teamgeist.
8. Mia sagte, dass Leistung allein nicht reicht, wenn sich niemand mehr traut, Fehler zu machen.
9. Jonas sagte, dass er manchmal mehr Angst vor Max' Reaktion als vor dem Gegner hatte.
10. Tore zählten nur, wenn vorher mindestens vier verschiedene Spieler den Ball berührt hatten.
11. Max fand die Übung zuerst nervig, verstand aber später ihren Sinn.
12. Max lernt, dass Talent wichtig ist, aber Respekt, Geduld und Vertrauen genauso entscheidend sind.